

Kollegiale Beratung für Lehrerinnen und Lehrer – Schnupperstunde

10.02.10	Ockenheim	01I309001
----------	-----------	-----------

Lehrerinnen und Lehrer sind kompetente Fachleute für Lehr-Lernprozesse. Die Kollegiale Fallberatung hilft, diese Kompetenzen zu bündeln und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern nutzbar zu machen. Diese Methode hat sich im schulischen Bereich gut bewährt. Sie ist besonders geeignet Lösungen für schwierige Schul- und Unterrichtssituationen zu finden – bevor sie eskalieren und sehr belastend werden.

Es finden sich 6 – 10 Lehrerinnen und Lehrer zu einer Gruppe zusammen, die über einen festen Zeitraum zusammenarbeitet, zunächst unter externer Leitung.

Die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer stellen in den Sitzungen schulische Situationen vor, die in einem differenzierten und strukturierten Verfahren von der gesamten Gruppe bearbeitet werden. Ziel ist es, gemeinsam für die Fallgeberin, den Fallgeber Lösungsideen zu entwickeln. Dabei entscheiden die Fallgeber am Ende ganz allein darüber, welche Lösungen sie letztlich als vielversprechend ansehen. Der jeweilige Fall, sein Lösungsansatz und die Umsetzung bleiben also in der Verantwortung der Einzelnen.

Die vorliegenden Erfahrungen zeigen, dass mit der Methode der Kollegialen Fallberatung

- praxisnahe Lösungen für schwierige Schulsituationen gefunden werden können
- die Adaption fremder Lösungen für die eigene Praxis möglich ist
- die individuelle Wahrnehmung-, Reflexions- und Handlungsfähigkeit erweitert werden kann und damit die Professionalität gestärkt wird
- das Vertrauen in die eigenen sozialen und pädagogischen Kompetenzen gestärkt wird (*denn manchmal wissen wir ja gar nicht mehr wie gut wir sind!*)
- die durch ständigen Handlungsdruck entstehende Belastung gemildert werden kann.

Auftaktveranstaltung: 10.02.2010, 17:00 Uhr Kloster Jakobsberg, kostenfrei

Weitere Termine:

10 Veranstaltungen, einmal im Monat, jeweils Mittwoch 17-19 Uhr in Ockenheim, Kloster Jakobsberg

Tagungshaus:	Kloster Jakobsberg
Referenten:	Dipl. Vw. Hans Böcker, Kommunikationstrainer, Ingelheim Barbara Dahm, Ausbildung in individueller Systemik, Ingelheim
Teilnehmer:	Lehrerinnen und Lehrer aller Schulen
Fachbereichsleiterin:	Christine Eschborn-Müller M.A.
Hinweise:	Beginn 17:00 Uhr, Ende 18:30 Uhr Für Folgeveranstaltungen Eigenbeitrag von 10 Euro/Termin

Sensorische Integration – Basisfaktoren des Lernens

18.02.-19.02.10	Wiesbaden-Naurod	01I307201
------------------------	-------------------------	------------------

Der Kurs stellt das Konzept der Sensorischen Integration nach Jean Ayres vor, das die Lernfähigkeit des Menschen vom Mutterleib bis ins Alter begründet.

Sensorische Integration ist die Aufnahme von Sinnesinformationen, ihre Weiterleitung im Nervensystem und ihre Deutung im Gehirn. Dieser Vorgang ist die Grundlage von Bewegung, Sprache und Lernen und der Schlüssel zu sinnvoller Handlung.

Dieser Prozess kann gestört sein und äußert sich dann in unterschiedlichsten Problemen. Eine nicht gelungene Sensorische Integration begründet in besonders schlüssiger Weise die Entstehung von Wahrnehmungs-, Verhaltens-, Teilleistungs- (Legasthenie, Rechenschwäche) und Konzentrationsstörungen wie ADS.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren die drei Grundsinn des Ayres'schen Konzepts (taktile, vestibulär, propriozeptiv) in vielfältigen Übungen und erleben elementare und praxisrelevante Anwendungsbereiche für den Unterricht, speziell der Förder- und Grundschulen.

Die Fortbildung zeigt die Notwendigkeit eines körperorientierten und bewegten Lernens zur Verankerung von Lerninhalten. Eine Unterrichtsreihe (vorgestellt mit Dias) zeigt die Wirkung von Balance-Übungen auf das körperliche und seelische Gleichgewicht.

Ein dem der Sensorischen Integration in wesentlichen Punkten verwandtes Konzept wird ebenfalls in der Tagung vorgestellt: die Wirkung von obertonreichen Klängen auf Gehirnerregung und Gesamt-befindlichkeit des Menschen (nach HNO-Professor A. Tomatis)

Aktivierungs- und Entspannungsübungen dienen der Vernetzung der Grundsinn und beleben die Kurstage.

Tagungshaus:	Wilhelm-Kempf-Haus
Referentin:	Ute Endres, Mainz
Teilnehmer:	Lehrerinnen und Lehrer an Grund- und Förderschulen
Fachbereichsleiterin:	Christine Eschborn-Müller M.A.

Hinweis:	Beginn 10:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
-----------------	----------------------------------